

**Interpellation Huber-Rorschach (34 Mitunterzeichnende):
«Lohnungleichheit und Beförderungsquote in der Verwaltung»**

Verschiedene Untersuchungen haben aufgezeigt, dass auch nach 25 Jahren Gleichstellungsgesetz die Differenz der Frauen zu den Männerlöhnen 20 bis 25 Prozent beträgt. Auch eine Broschüre, zum Thema Lohnungleichheit, der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons St.Gallen, der speziell den Fokus auf Löhne im Kanton St.Gallen richtet bestätigt diese Zahlen. Die Lohndifferenz im Kanton St.Gallen liegt mit 27 Prozent sogar über dem schweizerischen Durchschnitt.

Die Broschüre gibt Auskunft über den privaten Sektor, den Gesundheits- und Sozialbereich. Über die Situation in der kantonalen Verwaltung, an den kantonalen Bildungsstätten gibt sie keine Auskunft. In wenigen Bereichen, wie bei den Lehrkräften der Volksschule sind keine Diskriminierungen auszumachen, bedingt durch das transparente und nachvollziehbare Lohnsystem. Anders sieht es in den übrigen Bereichen aus. Die Einstufungs- und Beförderungsrichtlinien des kantonalen Personals lassen hier einen grossen Spielraum.

Ausserdem sind Frauen in Top-Kaderpositionen auch in der kantonalen Verwaltung nach wie vor eine Seltenheit. Alle Top-Kaderstellen, wie die Funktion des Generalsekretärs, Generalsekretärin oder Amtsleiters, Amtsleiterin sind von Männern besetzt. Sie werden bei einem Wechsel in der Regel an Männer vergeben, mit wenigen Ausnahmen. So wurde die Stelle des Amtsleiters des Personalamtes des Finanzdepartements wiederum mit einem Mann besetzt.

Ich bitte die Regierung mir dazu folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie sieht die Statistik der Beförderungen der letzten fünf Jahre für das gesamte kantonale Personal aus?
2. Wie sehen die Zahlen aufgeschlüsselt nach den einzelnen Lohnklassen in Prozenten der Beschäftigten aus?
3. Welche Zahlen ergeben sich, wenn Frage 2 zusätzlich nach dem Geschlecht aufgeschlüsselt wird?
4. Welche Zahlen ergeben sich bei den Mittelschullehrkräften, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.
5. Wie präsentiert sich die Häufigkeit von Beförderung von Frauen in Prozenten der beschäftigten Frauen, wie die Häufigkeit von Beförderung von Männern in Prozenten der beschäftigten Männer.
6. Wie hoch ist der Anteil Frauen in Kaderpositionen im Vergleich zur Statistik Seite 8 der kantonalen Broschüre.
7. Welche Massnahmen plant die Regierung, um Diskriminierungen bei Beförderungen und Besetzung von Kaderstellen zu vermeiden?
8. Geht die Regierung mit mir einig, dass in der Frage der Gleichstellung in der kantonalen Verwaltung Handlungsbedarf besteht und eine Stelle eingerichtet werden müsste, die sich der Gleichstellung in der Verwaltung annimmt?»

3. April 2006

Huber-Rorschach

Ackermann-Fontnas, Aggeler-Sargans, Aguilera-Jona, Bachmann-St.Gallen, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchlinger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Colombo-Jona, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-

St.Gallen, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Mettler-Wil, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Wang-St.Gallen